

Draußenkinder auf dem Weg zur Schule

Ein Projektbeispiel

Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule, dessen Gestaltung, ist auch in der Waldpädagogik von großer Bedeutung. Die pädagogischen Fachkräfte arbeiten mit Projekten zu unterschiedlichster Thematik in dieser spannenden Zeit. Waldkindergärten und Einrichtungen, die nach der Natur- und Waldpädagogik ausgerichtet sind, liegt der gleiche Bildungsplan wie den Regelkindergärten zu Grunde – so hat auch die Schulvorbereitung einen besonderen Stellenwert, der hier beschrieben wird.

Sabine Reindl

Wir erleben, dass „Waldkinder“ immer in Bewegung sind, ein starkes Immunsystem besitzen und körperlich besonders stabil sind. Der Wald, die Natur, die die Kinder täglich erleben, in der sie unterwegs sind, schafft außerdem beste Voraussetzungen für ihre emotionale Ausgeglichenheit. Der Alltag der Kinder beinhaltet zahlreiche Aspekte, wie intensives Beobachten, Sammeln, Ordnen oder Experimentieren, und durch das in hohem Maße selbstaktive Verhalten werden außerdem zahlreiche Entwicklungsbereiche angesprochen. Die feste Struktur eines Waldkindergartens und die zugrundeliegenden Konzepte sind auf die ganzheitliche Förderung ausgerichtet.



Die Waldfamilie

Zusammenarbeit mit Eltern ist wichtig und bekommt gerade bezüglich der „Schulvorbereitung“ einen hohen Stellenwert. Sie ist geprägt von Offenheit und regelmäßigem, intensivem Austausch. Hand in Hand werden Aktionen und Projekte geplant und organisiert, und dann miteinander durchgeführt. Der Waldkindergarten ist ein intensiver Ort der Begegnung – was eine lebendige und warme Atmosphäre schafft, und nicht selten zu einer „Waldfamilie“ zusammenwächst. Diese intensive gemeinsame Begleitung gibt den Kindern Sicherheit und Geborgenheit. Sie fühlen sich angenommen, ernstgenommen und einfach „richtig gut“. Der beste Weg, „schulreif“ zu werden (vgl. Reindl 2018).

Die „GroKis“

Es liegt auf der Hand, dass es im Waldkindergarten auch Bereiche gibt, die unter Umständen nicht im gleichen Ausmaß gefördert werden können, wie dies in einer Regeleinrichtung der Fall ist. Der Umgang mit Schere, Stift und Klebstoff ist wetterabhängig. Aber das Interesse an Zahlen, Farben und Formen zu wecken, der Umgang mit Sprache und vielen anderen Bereichen ist auch im Wald uneingeschränkt möglich. Die Natur bietet dafür die allerbesten Voraussetzungen.

Bei uns Waldfüchsen nennen wir die Kinder, die zur Schule kommen die „GroKis“ – die „Großen Kinder“. Jedes Jahr starten wir gemeinsam eine Reise durch die Jahreszeiten, die Monate, bis hin zum letzten Tag im Waldkindergarten, bis zur „langen Nacht der Überraschungen“, in der wir unsere „GroKis“ in die Schule verabschieden. Einmal in der Woche treffen wir uns dann in der Waldschule – dort oben im Fuchsbau – wir laden ein mit uns auf diese spannende Reise zu gehen.

Es ist September, und ein neues Kindergartenjahr beginnt. Viele neue Waldfüchse kommen zum allerersten Mal zu uns und werden von allen herzlich willkommen geheißen, es dauert auch gar nicht lang, bis wir zu einer tollen Gemeinschaft zusammengefunden haben. Schon zu diesem Zeitpunkt ist deutlich zu erkennen, dass sich die „Großen“ den Neulingen ganz besonders widmen, sie übernehmen dabei auch selbstverständlich verantwortungsvolle Aufgaben, sie zeigen sich hilfsbereit und einfühlsam. Durch vorangegangene Gespräche haben wir sie darauf vorbereitet und mit der besonderen Aufgabe vertraut gemacht. Etwas im Wald versteckt liegt die Waldschule – unter einer Plane, die die Kinder tatkräftig selbst mit angebracht, und auch den Platz gemeinsam ausgewählt haben. Immer am Freitag klingt ein Signal – die Kinder haben entschieden Topfdeckel zu verwenden – die Waldschule beginnt.

Es klappert laut – neugierig laufen die „GroKis“ los und sind gespannt, was sie heute wieder erleben werden. Neugierde, die Basis des Lernens, sie wollen selbst tätig sein, sie wollen beobachten und ausprobieren, sind wissbegierig, sie wollen spielen! Eine „Kompetenzpädagogik“ – die Schatzsuche nach Talenten und Begabungen – wird hier wunderbar deutlich.

Die Kinder entscheiden frei womit sie sich beschäftigen möchten, was sie spielen wollen, und agieren dementsprechend lernbegeistert und eifrig.

Projektbeispiel: Feuer

Große Bedeutung bei uns im Fuchsbau hat der Umgang mit dem Feuer. Wir wollen lernen richtig mit Feuer umzugehen. Unser Ziel ist die „Feuerprüfung“, bei der jeder „GroKi“ das goldene Zündholz überreicht bekommt. Zuerst tragen wir in einem Gespräch alles zusammen, was wir bisher über Feuer wissen. Im Tipi lauschen wir einem „Feuermärchen“ und wir singen Feuerknisterlieder. Die Kinder erzählen von ihren Erfahrungen, sie üben sich im Zuhören, in der Wertschätzung gegenüber anderen.

Alles basiert auf Freiwilligkeit, es geht auch nicht darum, spezifisches fachliches Wissen einzubringen, sie sollen sich das Thema selbst erarbeiten. Selbstverständlich stehen wir Erzieher begleitend zur Seite, wir geben Impulse und unterstützen.

„Darf denn eigentlich überall ein Feuer gemacht werden? – darf das eigentlich jeder? – Gibt es da Regeln?“

Die Lagerfeuerstelle

Wir kommen auf die Feuerwehr und deren Aufgaben ebenso zu sprechen wie auf die Erlaubnis unserer Bürgermeisterin, und auf die Verantwortung, die man hat, wenn man ein Feuer macht. Dann geht es an das praktische Ausprobieren. Wir wissen nun, dass wir im Fuchsbau die Genehmigung für ein Feuer haben, auch den Platz kennen wir, der erlaubt ist. Nun wollen wir uns eine Lagerfeuerstelle bauen. Es wird ein Loch gegraben und mit großen Steinen eingefasst. Bei Erkun-





dingstouren durch den Wald wurde schon tagelang Brennholz gesammelt. Die Kinder sprechen sich ab, wer welche Aufgaben übernimmt. Einer ist zuständig für das „Füttern“ der Feuerstelle, ein weiterer Fuchs kümmert sich um Nachschub, einer übernimmt die „Feuerwache“ und auch um das Löschmaterial müssen sie sich kümmern. Jeder hat geübt ein Streichholz zu entzünden und ohne Angst damit umzugehen. Mit ruhiger Hand wird ein Streichholz aus der Schachtel entnommen. Eine Hand, zur Kralle geformt, hält die Schachtel sicher fest. Vom Körper weg wird das Zündholz entzündet, und die Flamme anschließend auch wieder in Ruhe gelöscht. Erst wenn dies gelingt, setzen wir das Gelernte am Lagerfeuer um. Nach all dem Üben und Lernen, welches über mehrere Wochen gedauert hat, haben wir uns dann am Lagerfeuer versammelt. Unsere „flinken Hasen“ – die Jüngeren unter uns – überreichen das „goldene Zündholz“, welches die „GroKis“ zu Recht stolz in Empfang nehmen. Sie haben die „Feuerprüfung“ bestanden und dürfen ab jetzt immer am Lagerfeuer helfen. Die Regeln, die dabei zu beachten sind, haben die Kinder inzwischen verinnerlicht, besonders die allerwichtigste: „Ohne Erwachsene wird nie ein Feuer gemacht!“

Motivation und Erfahrungen

Unsere GroKis haben in den zurückliegenden Monaten großes Interesse und Motivation gezeigt. Sie wollten ein Ziel erreichen, sie wollten lernen und sie hatten Spaß und Freude am Tun, am Ausprobieren, am Erfahrungen-Sammeln. In der



Gruppe ist Kooperation mit den Anderen ganz wichtig, und auch der sprachliche Austausch – Wünsche, Ideen wollen kommuniziert werden. Schließlich auch die Erkenntnis: „Man hat mir etwas zugetraut!“. Sie gehen gestärkt und gewachsen aus diesem Prozess und um eine wunderbare Erfahrung reicher: „Ich habe es geschafft!“.

Die Waldschule

Parallel dazu laufen zahlreiche andere Projekte. Einmal wünschen sich die GroKis verschiedene Schulstunden in der Waldschule. Das Buch von der kleinen Spinne Widerlich (Amft 2011), die Schule spielt, nehmen wir als Grundlage und spielen einfach mit ihr mit. Dabei benützen wir den ganzen Wald. Mathematik findet an unserem Kalender statt, Turnen am großen Kletterbaum. Wir singen am Musikplatz um die große alte Fichte, lauschen Geschichten am Märchenplatz und zur Pause gehen wir alle nach „draußen“ vor den Wald in die Sonne.

Die Möglichkeiten in der Natur sind unbegrenzt, und die Kinder bringen zahlreiche neue Ideen mit ein, die sich spontan umsetzen lassen – und wenn wir einmal ehrlich sind: eine feste Planung erzeugt Druck und Belastung, mit Spontaneität lassen sich die gleichen Ziele entspannter und ausgeglichener erreichen und begeisterte, motivierte und strahlende Kinder sind lerneifrige, emotional gefestigte und eigenaktive Kinder – Kinder auf dem besten Weg zur Schulfähigkeit.

Aufgaben in der Waldschule

GroKi-Aufgaben: Zeitlich begrenzt übernehmen die Kinder selbstgewählte Aufgaben, sie tragen die Verantwortung für deren Erfüllung, helfen aber auch anderen selbstaktiv bei der Umsetzung. Darunter fallen z. B.

- das Auffüllen des Holzvorrates beim Ofen in der Waldhütte,
- das tägliche Aufhängen der nummerierten Trinktassen in der richtigen Reihenfolge,
- das Ablesen und Eintragen der Temperatur am Thermometer,



- das tägliche Zurechtlegen der benötigten Utensilien am Waschplatz,
- das Aufschließen der Hüttentür,
- das Führen eines Kalenders (im Wald haben wir zwölf Gläser mit Filzschnüren in zwölf verschiedenen Farben auf einer Holzleiste angebracht – eines für jeden Monat. In ein großes Holzbrett wird täglich ein Filzstück der entsprechenden Monatsfarbe gesteckt. So können die Kinder kontrollieren, wie der Monat seinen Lauf nimmt. Diese Idee haben wir in einem anderen Waldkindergarten entdeckt und so wunderbar gefunden, dass wir sie gleich bei uns umgesetzt haben.
- Einmal im Monat fährt ein Bäckermobil unseren Fuchsbau an – dann kaufen die Kinder eigenständig für unsere Brotzeit ein.
- Das ganze Jahr hindurch begleitet uns ein „Rucksackbuch“, welches wir immer wieder einmal hervorholen. Die Geschichten bilden eine Einheit und sprechen dadurch besonders die Merkfähigkeit und Konzentration der Kinder an.
- Philosophieren, Zuhören, Lauschen – dies beinhaltet unser nächstes großes Projekt: die Kinder werden eine eigene Geschichte schreiben, ein eigenes Buch gestalten. Und die „GroKis“ aus dem Fuchsbau haben sich ein Ziel gesetzt: es ist im Sommer fertig, und dann bekommt jeder Fuchs ein eigenes Exemplar.

Diese Auflistung wächst mit den Ideen der Kinder. Vielleicht ändert sie sich auch, Flexibilität und Improvisation sind gerade bei uns im Wald von großer Bedeutung. Daraus ergibt sich aber auch ein wichtiger Lernaspekt für die Kinder – es kommt nicht immer alles so wie geplant. Frustrationstoleranz und Resilienz greifen, um nur zwei wichtige Aspekte zu nennen.

Nachhaltige Lernerfahrungen

Übergänge begleiten

Inzwischen ist der Winter bei uns Waldfüchsen vorüber und die GroKis freuen sich alle auf die Schule. So manche Schultasche ist schon startbereit, und mit Spannung wird einem wichtigen Ereignis entgegengefiebert: „Der langen Nacht der Überraschungen!“

Dann heißt es endgültig Abschied nehmen, und wir lassen unsere „Schulkinder“ mit einem Rucksack voller wundervoller und nachhaltiger Lernerfahrungen ziehen – aber bis dahin warten noch allerhand spannende Erfahrungen und Erlebnisse auf unsere Füchse. Wir wollen unsere neu erworbenen Kenntnisse mit Feuerexperimenten vertiefen und eine Schnitzprüfung ablegen.

Außerdem schnuppern wir in die Welt der Buchstaben und Zahlen.

Auch die Kooperation mit der Grundschule wird die Kinder bei dem Übergang begleiten. Bei all dem gilt es allerdings eines zu bedenken: Unser ganzes Leben ist geprägt von Übergängen, und jeder Schritt im Leben eines Menschen ist ein wichtiger Schritt – mancher leicht, mancher schwerer – und all diese Übergänge beginnen nicht erst im letzten Jahr vor dem Schuleintritt, sondern bereits viel früher. Aus diesem Grund ist es wichtig bei den Kindern schon frühzeitig ihre Lust am Lernen aufzugreifen, ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Neugier auszuleben und ganz viel Raum und Zeit für soziale Erfahrungen zu lassen. Und dazu bietet der Wald zahlreiche Möglichkeiten.

Sabine Reindl, Erzieherin, qualifizierte Leitung im Waldkindergarten „Die Waldfüchse“, Referentin und Seminarleitung im Bereich Wald- und Naturpädagogik.

Kontakt

sabine-reindl@gmx.de

Literatur

Amft, Diana: **Die kleine Spinne Widerlich**. Band 1. Baumhaus 2011

Reindl, Sabine: **Vorbereitung auf die Schule im Rahmen der Waldpädagogik**. Ressourcenwerkstatt Bamberg, 2018

Link: www.ressourcenwerkstatt.de/2017/02/vorbereitung-auf-die-schule-im-rahmen-der-waldpaedagogik (Stand 03/2019)